

Protokoll der 4. Sitzung des Begleitausschusses

"Stadtführer barrierefreies Bremen" am 22.11.2013 von 11:00 – 13:15 Uhr

Anwesende Personen:

Herr Dr. Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Herr Steuck / Referent, Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Herr Baumann / Mitarbeiter Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Frau Awerwaser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Herr Kathmann / Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Frau Tigges / Senatorin für Finanzen

Frau Prof. Dr. Freericks / Hochschule Bremen

Herr Benthien / Seniorenvertretung

Frau Riebl / Bremer Touristik Zentrale

Frau Leesemann / Bremer Touristik Zentrale

Herr Mayer / bremen.online GmbH

Herr Jarchow / DEHOGA

Herr Stegmann / LAGS

Herr Winkelmeier / Selbstbestimmt Leben

Herr Theiling / Büro protze + theiling

Frau Morgenschweis / Büro protze + theiling

Frau Baumgarten / Büro protze + theiling

Anlagen (pdf der Powerpoint für die Sitzung am 22.11.2013)

TOP 1: Begrüßung

Herr Steuck begrüßt stellvertretend für Herrn Dr. Steinbrück (der sich etwas verspätet) die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Sitzung und übergibt das Wort an Christoph Theiling. Die Vorstellungsrunde wird bei Erscheinen von Herrn Steinbrück nachgeholt.

TOP 2: Vorstellung zum Arbeitsstand

Herr Theiling stellt die Tagesordnung vor und gibt anhand einer PP-Präsentation einen Überblick zum aktuellen Arbeitsstand des Projektes "Stadtführer Barrierefreies Bremen – Informationen für Alle" (siehe Anlage).

Zum Stand der Erhebungen berichtet Herr Theiling, dass sich aktuell ca. 250 Einrichtungen in den Listen der verschiedenen Kategorien befinden, davon 160 Einverständniserklärungen.

rungen vorliegen und 145 Einrichtungen erhoben wurden. Bis die erhobenen und eingegebenen Einrichtungen online erscheinen können, bedarf es vieler weiterer Arbeitsschritte (z.B. Kontrolle, Berechnung der Zugänglichkeit, Vergabe der Bewertungspfeile für die Zugänglichkeit). Das ist ein aufwändiges Verfahren, aber für die Genauigkeit und Verlässlichkeit der Daten unerlässlich. 83 Einrichtungen aus verschiedenen Kategorien wurden bisher abschließend geprüft und beurteilt und können veröffentlicht werden.

Als nächstes möchte sich das Planungsbüro den Kategorien Gesundheit, ÖPNV, Schule und Sport widmen. Zum Themenblock Gesundheit hat ein Termin mit Selbstbestimmt Leben stattgefunden, in dem Besonderheiten für Erhebungen im Gesundheitsbereich erarbeitet wurden. Es wurde ein Erhebungsbogen für Arztpraxen entwickelt, der demnächst bei einer Probeerhebung getestet werden soll.

Ebenfalls sollen Gespräche mit der BSAG stattfinden, um zu klären wie und wo im Zusammenhang mit dem neuen Internetauftritt Verknüpfungen sinnvoll sind und gelingen können.

Der Begleitausschuss wird über die Erfahrungen und weiteren Planungsschritte auf dem Laufenden gehalten.

Herr Theiling hebt die gute und effektive Zusammenarbeit mit Frau Basse von Bremen online sehr hervor, weil Frau Basse mit dem Team von bremen.online sehr engagiert und zielführend an vielen kleinen Detailfragen arbeitet. Ohne dieses Engagement gäbe es nicht die Möglichkeit für den integrierten Stadtführer.





Es gab einige Schwierigkeiten mit Datenimporten bei bremen.de, die eingegebene Daten vom Stadtführer-Projekt verschwinden ließen. Dies war mit zusätzlicher Arbeit verbunden, konnte aber geklärt werden.

Da sich durch die Erfahrungen aus dem laufenden Geschäft Vereinfachungen und Änderungen ergeben haben, wird das Planungsbüro in einem Termin zum Jahresende die Erheber/innen nachschulen und gemeinsam die bisher gewonnenen Erfahrungen auswerten.

Herr Mayer und Herr Theiling stellen das vorläufige Frontend des Stadtführers vor. Alle auf der Seite gezeigten Bilder und Inhalte sind Vorschläge und Möglichkeiten. Die Seite ist erweiterbar und veränderbar und es wird um Feedback und um Rückmeldungen dazu gebeten.

Am Beispiel vom "emma am see" wir den anwesenden Personen gezeigt, wie die Seite funktioniert. Mit Hilfe einer Filterfunktion (Kategorie und Behinderung) werden die gewünschten Einrichtungen angezeigt.

Herr Theiling erklärt die Bedeutung der vergebenen Pfeile, die dem Suchenden eine erste Orientierung geben sollen:

-  barrierefrei nutzbar / zugänglich
-  weitgehend nutzbar / zugänglich
-  eingeschränkt nutzbar / zugänglich
-  schwer nutzbar

Eine Legende erklärt, wie die Vergabe erfolgt. Es gibt eine Kommentarfunktion, in der alle weiteren hilfreichen und relevanten Infos über die Erhebungsdaten hinaus eingetragen werden können.

Über die Bewertung der Zugänglichkeit insbesondere im Bereich des Kraftaufwandes zum Öffnen von Türen (kp) wird gerade im Büro protze + theiling und mit einzelnen Menschen im Rollstuhl / mit Gehbehinderung diskutiert. Das Problem ist, dass viele Einrichtungen aufgrund der schwergängigen Eingangstür eine schlechte Einstufung in der Zugänglichkeit erhalten, obwohl häufig alle anderen Daten zu einer besseren Bewertung führen würden. Nun wird überlegt, den kp-Wert in den Einstufungen der Bewertungen neu zu überdenken. Eine schnelle und nicht aufwändige Verbesserung der Bewertung könnte durch den Einbau automatischer Türöffner (obwohl auch diese Schwierigkeiten mit sich bringen können) erzielt werden.

Verbesserungsmöglichkeiten fallen beim Erheben der Daten auf – diese können aber im Rahmen des Stadtführer-Projektes nicht aufgegriffen werden.

Diskussion und Anregungen zum FrontEnd:

- Es kommt die Frage auf, wie die Audioausgabe eines Screenreaders die Inhalte der Seite wiedergeben würde. Herr Steinbrück schlägt vor, dies beim nächsten Termin einfach gemeinsam auszuprobieren.
- Es wird angemerkt, dass es bei den Kategorien wichtig ist, bei der Verwendung von Mehrzahl und Einzahl einheitlich zu sein.
- „Öffentliche Einrichtungen“ wird als uneindeutig empfunden – Vorschlag: Behörden
- Es gibt den Vorschlag, eine Kategorie „Information und Beratung“ anzulegen.
- Es wird diskutiert, ob es sinnvoller wäre, weniger Kategorien zu haben und diese allgemeiner zu halten oder viele konkrete Kategorien anzulegen. Eine Idee ist, die Hauptkategorien weiter zu fassen, aber dann weitere Unterkategorien anzulegen.
- Es wird angemerkt, dass bei 1.000 erhobenen Einrichtungen die Suchergebnisse unübersichtlich werden, wenn es nur wenige Kategorien gibt.
- Es wäre sinnvoll, die Überlegungen zu den Kategorien zeitnah zu konkretisieren und umzusetzen, damit nicht später viele aufwändige Änderungen vorgenommen werden müssen.
- Der Begriff „Sportstätten“ wird vorgeschlagen.
- Die Suchmöglichkeit „verstehen“ sollte eingefügt werden, wenn auch Angebote in Leichter Sprache zur Verfügung stehen – Ein Flyer und Erklärungen auf der Homepage sind in Leichter Sprache aktuell angedacht.
- Auf die Frage von Herrn Theiling, ob die Filterfunktion selbsterklärend ist oder Erklärungen bedarf, gibt es die Anmerkung, dass es eine Erklärungsfunktion (z.B. Hilfe, FAQ, o.ä.) geben sollte.
- Die Formulierung: „Behinderung: gehen, sehen, hören“ wird von allen angenommen.

- Herr Meyer erklärt, dass die Seite „das Dach“ von bremen.de erhält, d.h. das Design wird das Gleiche sein. Die Verlinkungen, die Gestaltung mit Bildern und die komplette rechte Leiste kann jedoch neu gestaltet werden (ob diese für jede Kategorie individuell veränderbar ist, bleibt zu klären).
- Der Einleitungstext sollte mehr auf das Stadtführer-Projekt eingehen.
- Es wird diskutiert, ob es einen direkten Buchungslink geben sollte. Das sollte nur passieren, wenn gewährleistet werden kann, dass hierüber auch verlässlich barrierefreie Angebote vermittelt werden können.
- Es gibt die Idee, einen Link zur Seite des Landesbehindertenbeauftragten (LBB) zu erstellen, damit auf den Verlauf und die Entwicklung des Projektes verwiesen werden kann.
- Laut Herrn Mayer bietet der Bereich unterhalb der Suchmaske noch Gestaltungspotential. Die Idee eines Fotowettbewerbs wird aufgrund der komplizierten Regelung in Bezug auf Datenschutz und Bildrechte wieder verworfen.
- Es wird diskutiert, ob aktuelle Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender von bremen.de auf der rechten Seite erscheinen sollten. Es wird entschieden, dass dies nicht der Fall sein soll, da nicht klar ist, ob diese Veranstaltungen barrierefrei sind. Der Link zum Veranstaltungskalender soll im oberen Bereich der Seite über einen Quicklink erfolgen. Es könnte darüber nachgedacht werden, den Veranstaltungskalender um Infos zur Barrierefreiheit zu erweitern.
- Auf der Seite gibt es die Möglichkeit, per Mail (nicht anonym) Feedback zu geben. Diese Mails sollen im Büro protze + theiling eingehen. Von dort wird das Feedback bearbeitet oder ggf. an zuständige Stellen weitergeleitet. Nach Beendigung des Projektzeitraums muss diese Aufgabe in der Hand derer liegen, die für die Verstärkung des Stadtführers verantwortlich sind.
- Auf der Seite soll es einen Link zur Touristen-Information geben (diese wird bis zum Soft-Opening am 6.12.2013 erhoben).
- Beratungseinrichtungen und Initiativen für die Zielgruppe sollen auf der rechten Seite erscheinen (unterteilt in Schlagworte).
- Die Seite der „netten Toilette“ sollte geprüft und bei Eignung sollte auch darauf verlinkt werden.
- Das Thema Behindertenparkplätze wird diskutiert. Alle finden es wichtig, dass es Information dazu gibt, allerdings sind keine verlässlichen und vollständigen Daten dazu vorhanden. Diese Problematik wurde auch bereits im Rahmen einer TEEK-Sitzung (TEEK = "Temporärer Expertinnen- und Expertenkreis" zur Erarbeitung eines Aktionsplans zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention im Land Bremen) thematisiert. Das Thema Parkplätze ist jedoch im Auftrag des Stadtführer-Projektes nicht enthalten. Alle sind sich einig, dass dies ein eigenes und sehr wichtiges Projekt ist. Geprüft werden soll eine Übersicht des ASV. Es gibt die Idee im Stadtplanausschnitt bei der jeweiligen Einrichtung alle Behindertenparkplätze in der Umgebung mit anzuzeigen. Herr Mayer sagt, eine nachträgliche Verlinkung oder ein Nachpflegen von Parkplatzdaten wäre möglich. Eine Überlegung ist auch,

das Thema Parkplätze gemeinsam mit dem Thema Parks und Grünflächen anzugehen.

Herr Theiling und Herr Mayer betonen abschließend, dass die Seite veränderbar ist und dass das aktuelle Frontend ein Vorschlag ist. Alle werden gebeten, sich die Seite genau anzuschauen, auszuprobieren und Rückmeldungen zu geben.

Zu TOP 3: Freischalten des Stadtführers als Testversion

Herr Theiling berichtet, dass ein möglicher Termin für das Soft-Opening der 6. Dezember 2013 wäre. Dazu soll eine kleine Pressemitteilung herausgegeben werden, mit dem Inhalt, dass weiter intensiv am Stadtführer gearbeitet wird und dass eine erste Testversion bis Ende Januar online gestellt wird, um Betroffenen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich die Seite anzuschauen und Rückmeldungen zu geben.

Fragen und Diskussion

- Auf der Seite soll in dem Zeitraum ebenfalls erklärt werden, dass es sich um eine Testversion handelt und wir um Rückmeldungen bitten.
- Die Bekanntmachung erfolgt über den Newsletter des LBB und der LAGS.
- Kritik wird im Büro protze + theiling entgegengenommen und bearbeitet.
- Es wird beschlossen, dass die Testphase am 31. Januar 2014 beendet sein soll. Das wird auch auf der Homepage angekündigt. Anschließend folgt eine Überarbeitungsphase und erst dann das offizielle Opening.
- Der Termin für die offizielle Freischaltung wird beim nächsten Begleitausschuss Anfang/Mitte Februar beschlossen. In dem Rahmen soll auch die letzte Version der Seite abgestimmt und mögliche Änderungen besprochen werden. Das soll mit einem Foto vom Begleitausschuss und mit der Ankündigung des offiziellen Freischaltungstermins in der Presse bekannt gemacht werden.

TOP 4: Sachstand zum bundesweiten Projekt „Reisen für alle“ (DSFT/NatKo)

Herr Theiling leitet das Thema ein, in dem er einen kurzen Überblick über den Sachstand gibt. Es gab einen Termin zwischen dem Büro protze + theiling, Frau Averwieser und Herrn Winkelmeier. Die ersten bundesweiten Schulungen für die Erheber/innen haben stattgefunden. Das Büro protze + theiling hat die Systematik des Projektes geprüft und mit der des Stadtführer-Projektes verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass das Bremer System in den Erhebungen für Rollstuhlfahrer/innen und Gehbehinderte genauer ist. Bei den Informationen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen ist das bundesweite Projekt jedoch ausführlicher. Es ist aber möglich, beim Bremer Projekt nachträglich Infos für diese Zielgruppe anhand von Kommentaren bereit zu stellen. Unklar ist weiterhin, inwieweit sich die bereits vorhandenen Daten der verschiedenen Bundesländer und Projekte in das System einpflegen und damit kombinieren lassen. Daher herrscht unter den LMOs Verärgerung, weil bereits viel Zeit und Geld investiert wurde. Es gibt noch keine Datenbank, in die die erhobenen Daten eingepflegt werden sollen. Bei dem oben genannten Termin wurde entschie-

den, dass das Stadtführer Projekt erstmal bei seiner Systematik bleibt. Piktogramme können auch nachträglich noch übernommen werden. Unklar ist weiterhin die Frage der Kosten und ob die Bremer Daten ins bundesweite System übertragen werden können.

Frau Averwesser berichtet von einem Telefonat mit Herrn Rolf Schrader vom DSFT. Es wurde besprochen, dass das Büro protze + theiling dem DSFT die entwickelten Erhebungsbögen zuschickt. Diese werden dann in die Abstufungen des bundesweiten Projektes eingeteilt und das weitere Vorgehen wird besprochen (das Nutzen von Piktogrammen und Abstufungen). Von entstehenden Kosten für Piktogramme und einer Notwendigkeit von Schulungen für die Bremer Erheber/innen war nicht die Rede.

Diese Absprache gilt für den aktuellen Stand und das laufende Projekt. Wenn in einigen Jahren neue Erhebungen im Rahmen der Verstetigung des Projektes stattfinden, muss sich Bremen dem bestehenden System anpassen.

Frau Averwesser betont, dass das DSFT dem Bremer Projekt gegenüber offen und wohlgesonnen ist.

Herr Winkelmeier betont, dass Selbstbestimmt Leben die Vereinheitlichung begrüßt, aber den zentralen Ansatz und damit entstehende neue Hürden und Kosten als problematisch ansieht. Wichtig wäre es zu überlegen, wie mit dem gleichen Ziel, aber einer dezentralen Arbeit das Projekt umgesetzt werden kann.

TOP 5: Nachlese Fachtag vom 26.09.2013

Top 5 fällt aus Zeitgründen aus.

TOP 6: Verschiedenes

1. Herr Theiling thematisiert die Idee, im Rahmen der IRMA 2014 einen Fachtag / Vorträge zu organisieren. Es gibt einen Termin vom Planungsausschuss der IRMA, an dem Herr Steinbrück aber verhindert ist. Herr Steinbrück wird aber gemeinsam mit Herrn Escales überlegen, wie und ob das Thema – vielleicht in Form einer Podiumsdiskussion – aufgegriffen werden kann.

Frau Freericks ist Teil des Planungsteams und wird beim nächsten Termin anwesend sein. Ziel von Herrn Escales ist es, Fachleute und Fachthemen in die Messe zu integrieren, um ein größeres Publikum für diese Veranstaltung zu gewinnen.

Herr Steinbrück und Frau Freericks halten den Begleitausschuss über den aktuellen Stand auf dem Laufenden.

Die Überlegung, einen Fachtag mit der IRMA zu kombinieren, wird für das Jahr 2015 im Hinterkopf behalten, damit der Abstand zum letzten Fachtag größer ist. Die Planungen müssten jedoch frühzeitig angegangen werden.

2. Herr Steinbrück bringt das Thema „Responsive Webdesign“ in die Runde ein. Diese Technik passt sich dem jeweiligen mobilen Endgerät an. Die Frage geht an Herrn Mayer, ob dieses Design eine für den Stadtführer einmal angedachte App überflüssig machen würde. Bremen.de ist so programmiert, dass Responsive

Webdesign möglich ist. Auch die Seite zu Bremen Barrierefrei ist demnach mobil zugänglich. Das Thema muss aber nochmal konkretisiert werden und auch das Thema „App“ muss diskutiert werden. Die Möglichkeit der Nutzung sollte in jedem Fall bei der offiziellen Freigabe des Stadtführers kommuniziert werden.

Der nächste Termin des Begleitausschusses wird Anfang / Mitte Februar stattfinden.

Das Begleitausschuss-Treffen wird von Dr. Steinbrück und Herrn Theiling beendet.

f. d. Protokoll

23.11.2013/ bb, mo, th